

E  
L  
T  
E  
R  
N  
A  
K  
T  
I  
V



# Elternverein

Eltern - Freunde - Förderer

[www.elternverein-wimmergymnasium.at](http://www.elternverein-wimmergymnasium.at)



Nr 73

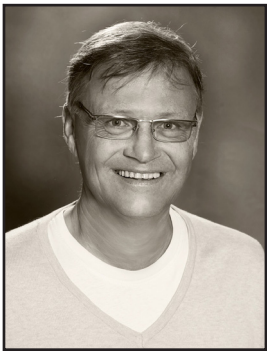
Liebe Eltern, Freunde und Förderer,

ein ereignisreiches Schuljahr 2015/2016 liegt hinter uns. Im Elternverein haben etliche neue BeirätInnen unser Team erweitert und sind engagiert und eifrig dabei, unsere Schule durch persönlichen Einsatz bei Veranstaltungen zu unterstützen. Um die Zusammenarbeit zwischen Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen noch besser zu gestalten und vor allem die Elternvertretung breiter aufzustellen, haben wir in diesem Schuljahr das WIMMERFORUM gegründet. Im Gegensatz zu den Pflichtschulen, in denen zwingend ein Schulforum zu gründen ist, ist dies im Wimmerymnasium als Privatschule und AHS nicht vorgesehen. Selbstverständlich gab es immer schon einen Schulgemeinschafts-Ausschuss (SGA), in dem 3 LehrervertreterInnen, 3 SchülervertreterInnen und 3 ElternvertreterInnen (aus dem Elternverein) deren jeweiligen Interessen vertreten und über Schul-Interna abstimmen. Den Vorsitz führt der Schuldirektor, der allerdings kein Stimmrecht hat. Drei ElternvertreterInnen waren uns aber zu wenig, um die Interessen und Standpunkte der gesamten Elternschaft zu repräsentieren, UND dadurch, dass es bis dato in den Klassen keine gewählten ElternvertreterInnen gab, war die Vernetzung der Eltern untereinander (sowohl innerhalb der Klasse und auch innerhalb der Schule) nicht ausreichend vorhanden und es dauerte dadurch oft längere Zeit, bis wichtige Angelegenheiten zum Vorstand des Elternvereins vordrangen. Im heurigen Schuljahr 2016/2017 wurden somit erstmals ElternvertreterInnen in den 1. und 5. Klassen gewählt, die ab sofort ebenso Teil des Wimmerforums sind, wie die Klassenvorstände der 1. und 5. Klassen,

die Schulsprecherin, die Klassensprecher der Oberstufe (derzeit die der 5. Klassen), der Direktor, 3 LehrervertreterInnen (aus dem SGA) und der Vorstand des Elternvereines bzw. dessen sämtliche BeirätInnen (aktueller Vorstand siehe unsere Website [www.elternverein-wimmerymnasium.at](http://www.elternverein-wimmerymnasium.at)). Das Wimmerforum ist so zu sagen ein erweiterter SGA. Die Kommunikation erfolgt untereinander via E-Mail, SMS und/oder WhatsApp. Pro Semester ist eine Sitzung vorgesehen. Bei der ersten Sitzung wurde beschlossen, einmal mit den Klassen, die heuer NEU an der Schule sind, zu starten und dies in den nächsten Jahren fortzusetzen, sodass in 5 Jahren im Wimmerforum sämtliche Klassen vertreten sein werden. Allen Eltern, die Kinder in anderen Schulstufen haben, liegt es frei, im Elternverein als Beirat mitzuarbeiten und somit die Interessen deren Klasse zu vertreten und dadurch auch im Wimmerforum dabei zu sein. Wir vom Elternverein sind sehr erfreut, dass die Schulleitung und das Lehrerkollegium unserer Idee positiv gegenüberstand und –steht und wir in Zukunft noch enger im Interesse unserer Kinder zusammenarbeiten können. Um dies auch in ausreichender finanzieller Hinsicht zu können, bitten wir Sie um Ihren Mitgliedsbeitrag in der Höhe von EUR 15.- pro Familie (Erlagschein liegt bei). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Jutta Ochsenhofer  
Obfrau



Sehr geehrte Eltern,

die Neueinführung der NOST (Neue Oberstufe) bringt die Änderung einer ganzen Reihe von Gesetzen mit sich

(Schulunterrichtsgesetz, Schulorganisationsgesetz, Zeugnisformularordnung, Leistungsbeurteilungsverordnung).

Sämtliche dieser Änderungen und Regelungen sind aber erst ab der 10. Schulstufe (bei uns 6. Klasse Oberstufe) wirksam. Der Start der NOST erfolgt im Wimmer Gymnasium im Schuljahr 2019/20.

Kernpunkte der NOST:

### *1. Semesterorientierung*

Die Beurteilung der Leistung erfolgt gesondert im Winter- bzw. Sommersemester einer Schulstufe. Die im Wintersemester erbrachten Leistungen fließen nicht in die Beurteilung des Sommersemesters ein. Das Semesterzeugnis ist – im Gegensatz zur derzeitigen Semesterschulnachricht – eine Urkunde und hat dadurch Rechtswirkung. Es hat ein eigenes Beiblatt zu enthalten, wenn ein oder mehrere Unterrichtsgegenstände nicht oder mit „Nicht genügend“ beurteilt wurden.

### *2. Ausbau des Frühwarnsystems und individuelle Lernbegleitung (ILB)*

Grundlage für die ILB ist das Feststellen von Leistungsdefiziten im Rahmen des Frühwarnsystems. Die Schüler bzw. Erziehungsberechtigten sind im Zusammenhang mit der Frühwarnung über den Leistungsstand zu informieren und zu einem beratenden Gespräch einzuladen.

Dabei sind individuelle Fördermaßnahmen zu erarbeiten und zu vereinbaren. Eine solche Fördermaßnahme kann die ILB sein. Diese stellt jedoch keine fachliche Nachhilfe dar, sondern eine Begleitung und Unterstützung von Schülern in ihrem Lernprozess. Für die Funktion des Lernbegleiters kommen grundsätzlich alle Lehrer einer Schule in Betracht.

### *3. Aufsteigen*

Aufsteigen dürfen die Schüler in der NOST dann, wenn am Ende des Unterrichtsjahres die Semesterzeugnisse in Pflichtgegenständen nicht mehr als zwei negative Semesterbeurteilungen bzw. nicht mehr als zwei Nichtbeurteilungen aufweisen.

### *4. Semesterprüfung*

SchülerInnen, die in einem oder mehreren Pflichtgegenständen in einem Semester nicht bzw. mit „Nicht genügend“ beurteilt wurden, sind berechtigt, in diesen Gegenständen eine Semesterprüfung abzulegen. Ein Schüler kann zur Semesterprüfung insgesamt dreimal antreten, d.h. neben dem regulären Antritt gibt es zwei Wiederholungsmöglichkeiten. Prüfer der Semesterprüfung sowie der erstmaligen Wiederholung ist der den Gegenstand zuletzt unterrichtende Lehrer oder ein vom Schulleiter zu bestellender fachkundiger Lehrer. Ab der zweiten Wiederholung der Semesterprüfung erfolgt die Bestellung fachkundiger LehrerInnen zu Prüfern auf Vorschlag des Schülers.

Direktor Mag. Gottfried Wurm

## Schulreformpaket Oktober 2016 – was dahintersteckt.

Über Folgen und Konsequenzen der kostenneutralen Reformpläne

Von Schulautonomie und Schulrecht, Clustern und neuer Schulpartnerschaft war in den letzten Wochen manches in den Medien zu hören und zu lesen. Kritik an den Plänen kam von sehr vielen – von echten Bildungsexperten wie Prof Hopmann, den Lehrern, Eltern, Direktoren und Schülern. Warum?

Schulclusterbildungen sollen kleine Schulstandorte zusammenführen – bis zu 2500 Schüler sollen in einer solchen Einheit zusammengefasst werden (das sind sehr, sehr viele Schüler). Täglich geändert wurden die Aussagen, ob hier Bundesschulen (AHS und BMHS) auch inkludiert werden sollen. Das könnte kleinere BORGs und kleinere HAK/HAS, aber auch HTLs treffen. Der Clusterleiter soll der Verwalter sein – zuständig für Ressourcen, am Standort soll Pädagogisches von einem Leiter erledigt werden. Dass man diese Bereiche nicht strikt trennen kann, wird bei der Notwendigkeit von Schulpsychologe, Sozialarbeiter oder Stützpersonal schnell klar. Da das BMB sich durch die Clusterleitung das direkte Durchgriffsrecht auf jeden Standort sichern will und Kostenneutralität Pflicht ist, wird es also so aussehen: Man bräuchte einen Psychologen wegen Problemen (z.B. Mobbing)– dafür müssen Lehrerstunden eingespart werden. Eine gute Wahl kann es da gar nicht geben. Noch besser wird es beim Sozialindex. Zweifelsohne brauchen Schulen mit hohem Migrantenanteil an schwierigen Standorten mehr Ressourcen – aber Kostenneutralität! Das heißt im Klartext – wir im

Burgenland haben keine sozialen Brennpunkte (nennt sich im Fachjargon Indexgruppen III und IV) – also werden unsere Mittel wohl gekürzt werden – Klassengrößen steigen, weniger Möglichkeiten für Förderung und Spezielles.



Damit sind wir schon beim nächsten Problem: Aufhebung aller Teilungszahlen und Gruppengrößen: Was in den AHS schon brisant ist, wird in den BMHS noch wichtiger: Bis jetzt gab es Unterscheidungen nach Gefährlichkeit, Sicherheits- und pädagogischen Kriterien. Ab jetzt unwichtig – man darf nach Belieben einteilen. Auch 20 Schüler auf 8 Werkbänken, wenn der Direktor das für adäquat hält! Und die Qualität der Ausbildung – zählt sie nicht mehr?

Die Schulpartnerschaft am Standort wird in ihren Mitbestimmungsrechten massiv beschnitten, argumentiert wird damit, dass ab jetzt der Direktor dafür verantwortlich sein muss. Offen bleibt, ob sich unter diesen Bedingungen noch Direktoren finden und wenn ja, welche? Aber vor allem bleibt die Frage offen, was wir Eltern davon haben – wenn „ein Direktor Jahre später zur Verantwortung gezogen wird“. Leider nichts! Wir fordern zumindest die Beibehaltung der bisherigen Mitbestimmungsrechte im SGA.

Tatsache ist, dass wir seit vielen Jahren ein Sparbudget im Bildungsbereich haben - bei gleichzeitig größer werdenden Problemen (prozentuell ist das Schulwesen in den Jahren 1999 – 2013 von 4,2% auf 3,2% des BIP gesenkt worden bzw. nicht adäquat angepasst worden). Die Einführung der Ganztagschule, für die über einen Zeitraum von

10 Jahren 750 Millionen Euro – also jährlich 75 Mill. für ganz Österreich zur Verfügung gestellt werden sollen (für Infrastruktur), löst zwar für viele Eltern ein Betreuungproblem, ist aber keinesfalls ein Garant für bessere Noten bei PISA, Bildungsstandards oder anderen Testungen (Aussage Prof. Hopmann). Worum es in diesem Bildungsreformpaket NICHT geht, ist die Qualität des Unterrichts, die Qualität der Lehrer und keinesfalls Begabten – oder Begabungsförderung. Viel Organisatorisches - null Qualitatives könnte man kurz gefasst sagen. Ich darf daran erinnern, dass an vielen Standorten die SRDP (Zentralmatura) noch immer dramatisch schlechte Ergebnisse liefert, die meisten AHS und BMHS die NOST (Neue Oberstufe) nach hinten verschoben haben, und generell die Motivation der Lehrer und Direktoren sinkt, anstatt zu steigen. Vonseiten des Bundeselternverbandes gibt es daher ein klares NEIN zu den Plänen und die konkreten Pläne, gemeinsam mit den anderen Schulpartnern auch an Kampfmaßnahmen zu denken.

Dr. Susanne Schmid, Vizepräsidentin des BEV und Präsidentin des VEV Burgenland

### **Zusatz Jutta Ochsenhofer, Elternverein Wimmer Gymnasium:**

Die von Frau Dr. Schmid geschilderten eventuellen Änderungen in der Schulpartnerschaft war ebenfalls ein Grund, das Wimmerforum zu gründen. Wir begrüßen den Wunsch des Direktors und des Lehrer-Teams, das Mitspracherecht des SGAs nicht einzuschränken, sondern dieses zu verstärken – egal wie von Seiten der Politik entschieden wird. In unserer Schule wird neben Musik **Kommunikation** groß geschrieben – und das wollen wir fortsetzen.

## **Generalversammlung des Elternvereins am 17.10.2016**

Bei der GV durfte Obfrau Jutta Ochsenhofer den Direktor des Wimmergymnasiums, Mag. Gottfried Wurm, Professoren und eine große Anzahl Eltern begrüßen. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit gab die Obfrau einen Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Schuljahres: Der Vorstand mit den Beiräten trafen sich zu 7 Sitzungen. Ein Höhepunkt war der Besuch von Frau Dr. Susanne Schmid, der Präsidentin des Verbandes der Elternvereine an mittleren und höheren Schulen des Burgenlandes, ein anderer die abschließende Sitzung mit Buffet bei Klaudia Penzinger zuhause. Weitere Aktivitäten waren die Teilnahme am Tag der offenen Tür mit einem Infotisch, der Eltern-Lehrer-Stammtisch unter dem Motto „Miteinander im Schulalltag mit asylwerbenden SchülerInnen“, die Maturakneipe und das Schulfest mit dem von Elternverein initiierten Elternchor und dem Verkauf der Musikbausteine, für die Karina Szabo Notenlebkuchen gebacken hatte. Des Weiteren berichtete die Obfrau über die Unterstützung von Projekten an der Schule und über geplante Aktivitäten für das Schuljahr 2016/17, wie das Schulbuffet und das Wimmerforum. Ebenfalls wurden die Änderungen im Vorstand, Schriftführer Karlheinz F. Auckenthaler, Kassiererin Karina Szabo, einstimmig bestätigt.

Nach dem Kassabericht von Lia Reiss wurde sie auf Antrag von Rechnungsprüferin Frau Prof. Mag. Regina Haramia einstimmig entlastet. Zum Schluss bedankte sich Dir. Wurm für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Elternverein und der Schule.

Karlheinz F. Auckenthaler

## Möglichkeiten und Ziele als Schulsprecherin

Als Schülervertreter in seiner Schule hat man neben vielen Rechten und Pflichten auch viele Möglichkeiten sich einzubringen. Oft werden von der Landesschülervertretung oder Schülerorganisationen Seminare oder Workshops veranstaltet, zu denen man eingeladen wird. Bei diesen kann man nicht nur viele Softskills erwerben oder sich Tipps und Tricks für das Jahr in der Schülervertretung aneignen, sondern hat man auch die Möglichkeit, sich mit anderen Schülervertretern auszutauschen.

Am Ende jedes Schuljahres wird auch die Landesschülervertretung für das kommende Schuljahr gewählt. Besonders engagierte SchülervertreterInnen kandidieren hierbei meistens in einem Team, mit welchem sie zuvor an einigen Wochenenden ihr Programm erarbeitet haben. Ist man für die LSV schließlich gewählt worden, gibt es für einen viele neue Rechte, aber auch Pflichten. Man trifft sich oft mit dem Landesschulrat um verschiedenste schulpolitische Themen zu bereden, ist Mitglied des Landesschülergemeinschaftsausschusses oder organisiert Workshops für SchülervertreterInnen. Dabei opfert man nicht nur viel Freizeit, sondern manchmal auch einige Schultage.

Wurde man, so wie ich, zur Landesschulsprecherin im eigenen Bundesland gewählt, ist man auch automatisch in der Bundesschülervertretung (BSV). Außerdem kann man als BundesschülervertreterIn zum BundesschulsprecherIn oder BereichssprecherIn für AHS, BMHS oder BS gewählt werden. Mit meinen Posten als AHS - Bereichssprecherin sind viele Wienaufenthalte verbunden,

da in der Bundeshauptstadt die wichtigsten Dinge ablaufen wie z.B. Treffen mit der Bildungsministerin, Updates durch das Bildungsministerium, Bundesschulgemeinschaftsausschüsse und unzählige Arbeitstage, um Veranstaltungen zu organisieren und uns schulpolitisch am neusten Stand zu halten. Diese finden nicht nur an Wochenenden statt, sondern auch an vielen Nachmittagen, weshalb man oft – so wie ich aus dem Südburgenland - den ganzen Tag unterwegs ist und nur zum Schlaf in die eigenen vier Wände zurückkehrt. Natürlich sind die MitschülerInnen oft am Anfang skeptisch, was ein SchülervertreterIn macht, wenn er/sie einige Male nicht zum Unterricht erscheint und von einer Veranstaltung erzählt. So geht es auch den Professoren, welche zunächst überfragt sind und öfters das Gespräch mit mir suchen, um meine Tätigkeit besser zu verstehen, auch wenn diese mich dafür lieber öfters im Unterricht sehen würden. Solange die Fehlstunden aber einen gewissen Rahmen nicht sprengen und die SchülervertreterInnen dennoch im Unterricht mitkommen, stellt es für die meisten Professoren kein großes Problem dar. Auch die MitschülerInnen werden schnell sensibilisiert, wenn sie die Früchte der Arbeit sehen und einen tatsächlichen Einblick in den Alltag eines/er (Landes-/Bundes-)SchülervertreterIn bekommen.

Obwohl für mich selbst die ständige Fahrei oder die unzähligen neuen Aufgaben mit Anstrengung verbunden sind, gehe ich meiner „Arbeit“ gerne nach. Man entwickelt sich nicht nur selbst weiter, sondern gibt



auch den SchülerInnen etwas durch seine Tätigkeiten zurück. Die vielen Momente, in denen man Erfolge feiert, neue Leute kennenlernt oder anderen bei ihren Problemen helfen kann, sind demnach die Momente, auf die ich am Ende meiner „Amtszeit“ stolz und voller Freude zurückblicken werde.

Yvonne Wusits,  
Schulsprecherin

## **Kassabericht für das Schuljahr 2015/16**

### **Frau Lia Reiss**

Der aktuelle Kontostand beträgt per 30.9.2016 € 6 624. Der größte Teil der Einnahmen stammt aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, sowie aus der Vermietung des Schulbuffets und des Getränke- bzw. Speiseautomaten. Stellvertretend für die Gesamtausgaben sollen die größten Aufwendungen der vergangenen Semester, die mit den Geldern getätigt wurden, angeführt werden:

<b>Kontostand per 8.5.2015:</b>	7 674,70
<b>Einnahmen</b>	16 086,33
<b>Ausgaben</b>	17 137,03
<b>Kontostand per 30.9.2016:</b>	6 624,00

### **Unterstützungen:**

Bücherei 1 346,00

### Schulische Projekte:

Waldpädagogik	120,00
Redewettbewerb	110,00
Konzertfahrt	430,00
Ankommenstage	990,00
Patenfrühstück	190,00
Theateratelier	225,00
Faschingskrapfen	330,00
Wald- und Wiesenpoesie	220,00
Gutscheine Politisches Quiz	160,00
Projekttag 1A	520,00
Friedenstage 1. Klassen	1 120,00
	<hr/> 4 415,00

### Musikprojekte:

Musical der 4. Klasse	1 250,00
Trommelworkshop	518,00
Tanzkurs	570,00
	<hr/> 2 338,00

Schülerunterstützung 380,00

### Schule:

Renovierung Musiksaal	1 000,00
Fahrtzuschuss	1 000,00
Renovierung Sportplatz	1 000,00
Musikbausteine	1 690,00
	<hr/> 4 690,00

SCHILF-Unterstützung 430,00

Wenn Sie Interesse am Eltern-Newsletter haben, dann senden Sie bitte ein Mail mit dem Namen Ihres Kindes und der Klasse sowie der E-Mail-Adresse, an die dieser geschickt werden soll, an folgende Adresse:

**pr@wimmergymnasium.at**

## **Wir sind für Sie da!**

- Sie haben Anliegen?
- Es gibt Probleme?
- Sie brauchen eine Auskunft?

Jutta Ochsenhofer - Obfrau

**Tel: 0660/1400179**

Eva Marlovits - Obfrau Stellv.

**Tel: 0669/12820863**

## **Impressum:**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Elternverein und Verein der Freunde und Förderer  
des Wimmer Gymnasiums, Evang. Gymnasium für

Musik und Kommunikation  
Redaktion: Karlheinz Auckenthaler  
Layout: Christoph Auckenthaler

Bankverbindung: Elternverein Wimmer Gym., 7432 Oberschützen

KTN.: 240 5934, BLZ.: 3312, **IBAN: AT40 3312 5000 0240 5934**

**BIC: RLBBAT2E125**

